

MINT-Bildung für Jugendliche;

- Bewerbung um Förderung regionaler Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen

- Ausweitung des MINT-Projekts auf Landshuter Schulen

Antrag der Stadträtinnen Christine Ackermann, Hedwig Borgmann, Dr. Maria Fick, Sigrid Hagl, Regine Keyßner, Elke März-Granda, Ingeborg Pongratz, Patricia Steinberger, Gabriele Sultanow, vom 30.04.2020, Frauenplenum Landshut, Nr. 6

Gremium:	Bildungs- und Kultursenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	6	Zuständigkeit:	Abteilung 3.2: Soziales, Jugend und Schulen
Sitzungsdatum:	28.05.2020	Stadt Landshut, den	13.05.2020
Sitzungsnummer:	1	Ersteller:	Frau Claudia Weindl

Vormerkung:

1. MINT-Förderung

Unter der Federführung der Bildungsregion Stadt und Landkreis Landshut haben sich Stadt und Landkreis Landshut im Februar 2020 für eine Förderung regionaler Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen mit dem Projekt „Zukunftswerker - alle Talente MINT-nehmen“ bei der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH; Projektträger „Digitaler Wandel in Bildung, Wissenschaft und Forschung“ in Berlin beworben.

Hierzu wurde zusammen mit den Partnern

- Hochschule Landshut
- DOM e.V.
- MINT Forum Bayern
- Silicon Vilstal gUG

eine Projektskizze erstellt und eingereicht, die mit „Zukunftswerker - alle Talente MINTnehmen“ betitelt wurde (vgl. Anlage 1).

Dem Förderprogramm „MINT-Bildung für Jugendliche“ liegt u.a. Folgendes zugrunde:

- Förderziel
 - Auf- und Ausbau regionaler Clusterstrukturen
 - Langfristiges und dauerhaftes AUSSERSCHULISCHES Angebot
 - Zielgruppe 10 - 16 jährige, vor allem auch Mädchen, junge Frauen
 - Niederschwelliges Angebot im Sinne von Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft
 - Aufzeigen von wissenschaftlicher und/oder beruflicher Perspektive
- Rahmenbedingungen

Gefördert werden bundesweit bis zu 40 Cluster mit insgesamt 32 Mio. €. In einer ersten Runde werden 15 - 20 Cluster (1. HJ 2020), in der zweiten Runde 20 - 25 Cluster (2. HJ 2020) gefördert. Die Förderung ist bis 5 Jahre möglich und durchläuft ein 2-stufiges Verfahren. In der ersten Stufe erfolgt die Abgabe einer Projektskizze bis 02.03.2020 (bereits erfolgt). Nach positiver Rückmeldung wird als zweite Stufe die Abgabe eines ausführlichen Förderantrages bis ca. Ende Juli 2020 erwartet (Rückmeldung noch ausstehend).

2.MINT-Projekt „Zukunftswerker - alle Talente MINT-nehmen“

Mit dem Projekt „Zukunftswerker - alle Talente MINT-nehmen“ sollen die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen umgesetzt werden. Ein wichtiges Angebot stellen die sogenannten MINT-Werkstätten dar.

MINT-Werkstätten sind Veranstaltungen mit denen MINT-Bereiche für die Jugendlichen anschaulich, erlebbar und greifbar gemacht werden. Dies erfolgt in Form von festen und mobilen MINT-Werkstätten.

2.1 Feste MINT-Werkstatt

In der festen MINT-Werkstatt werden verschiedene Angebote des Projekts vor Ort abgehalten:

- Mittwochs-MINT: Ziel ist es, Schüler*innen im Alter von 10 – 14 Jahren für technische Themengebiete zu begeistern. Die Jugendlichen lernen dabei an der Hochschule „Geheimnisse der Technik“ in verschiedenen Workshops in Seminarräumen und technischen Laboren der MINT-Fakultäten kennen
- Offenes Angebot durch den Nachbarschaftstreff DOM e.V.. Im offenen Angebot werden Räume zu bestimmten Zeiten sowie Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen, wenn Jugendliche eigenständig arbeiten möchten, z.B. zur Vorbereitung eines Referats, um Prozesse aus der Schule zu begreifen oder einfach nur aus Interesse an naturwissenschaftlichem Arbeiten.
- „Ferien in der Werkstatt“: Während einer Woche in den Sommerferien werden den Jugendlichen handwerkliche Techniken vermittelt und sie können MINT-orientierte Aufgaben kennenlernen.
- In der Ideenwerkstatt werden eigene kreative Ideen der Kinder, digitale Medien und handwerkliches Arbeiten zusammengeführt. Die MINT-Kreativworkshops basieren u.a. auf einem „virtuellen Maker Space“, d.h. den Produktionsressourcen regionaler Betriebe, die über Schnittstellen aus den davon räumlich getrennten MINT-Workshops heraus genutzt werden.

2.2 Mobile MINT-Werkstatt

Mit der mobilen MINT-Werkstatt wird das vorhandene Angebot in alle Teile der Region getragen. Dies erfolgt durch einen speziell ausgestatteten Anhänger, der sämtliche Gerätschaften, Werkzeuge, Materialien und Versuchsaufbauten aufnehmen und transportieren kann. Hierdurch können auch kleine Gemeinden im ländlichen Bereich MINT-Angebote realisieren oder vor der Verfestigung testen, da meist nur ein Raum zur Verfügung gestellt werden muss.

3. Ausweitung des MINT-Projekts auf Landshuter Schulen

Antrag der Stadträtinnen Christine Ackermann, Hedwig Borgmann, Dr. Maria Fick, Sigrid Hagl, Regine Keyßner, Elke März-Granda, Ingeborg Pongratz, Patricia Steinberger, Gabriele Sultanow, vom 30.04.2020, Frauenplenum Landshut, Nr. 6

Der o.g. Antrag vom 30.04.2020 hat zum Gegenstand, dass der Stadtrat beschließen möge:

Es wird darauf hingewirkt, dass im Rahmen der Bildungsregion Landshut das erfolgreiche MINT-Projekt an der Grund- und Mittelschule Buch am Erlbach auf die Grund- und Mittelschulen der Stadt Landshut ausgeweitet wird. Eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Landshut ist dabei wünschenswert.

Als Begründung wird angeführt, dass zur Erhöhung der Chancengleichheit und auch um Klischees aus dem Weg zu räumen, sollen Kinder frühzeitig an Naturwissenschaften und Technik herangeführt werden.

Dem Ziel des Antrags wird nach Ansicht der Verwaltung bereits durch die oben genannte Bewerbung für das Projekt „Zukunftswerker - alle Talente MINT-nehmen“ im Rahmen der MINT-Förderung Rechnung getragen und kann bei positiver Entscheidung über die Förderung umgesetzt werden. Bei negativer Entscheidung wird befürwortet, eine Ausweitung als Teil der Aufgaben des Bildungsmanagements zu verankern und entsprechende Gespräche aufzunehmen.

Beschlussvorschlag

1. Von der Bewerbung für das MINT-Förderprogramm zur Förderung regionaler Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen mit dem Projekt „Zukunftswerker - alle Talente MINT-nehmen“ wird Kenntnis genommen.
2. Bei negativer Entscheidung über die Bewerbung wird befürwortet, eine Ausweitung als Teil der Aufgaben des Bildungsmanagements zu verankern und entsprechende Gespräche aufzunehmen.
3. Der Antrag Nr. 6 vom Frauenplenum Landshut vom 30.04.2020 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.

Anlagen:

Anlage 1. Projektskizze Zukunftswerker

Anlage 2. Antrag Nr. 6 des Frauenplenums vom 30.04.2020